

***Gemeinsame Presseerklärung des Bürgermeisters der Gemeinde Trebur und der Gewerkschaft der Polizei - Kreisgruppe Groß Gerau***

**„Das Trainingsgelände Hessenaue zieht um und schrumpft möglicherweise in das Polizeipräsidium nach Darmstadt“**

Auf der Hessenaue (Ortsteil Trebur) hat die hessische Polizei seit Jahrzehnten ein ehemaliges Bundeswehrdepot angemietet und nutzt es als Trainingsgelände. Bisher trainierten Polizistinnen und Polizisten des Polizeipräsidiums Südhessen dort im Rahmen der „Dezentralen integrierten Fortbildung“ (DIF). Das Grundstück ermöglicht ein Training, das sich an der Realität des polizeilichen Alltags orientiert. Gefährliche Situationen in verschiedenen Einsatzlagen können dort nachgestellt und die Handlungen der Polizistinnen und Polizisten realitätsnah trainiert werden.

Nun jedoch liegen Pläne des Innenministeriums vor, das 18.500 qm große, teilweise bebaute Gelände, in die Räumlichkeiten der ehemaligen Reiterstallung der abgeschafften Reiterstaffel, in das Dienstgebäude des Polizeipräsidiums nach Darmstadt umzusiedeln.

**Dies bedeutet vor dem Hintergrund der bisherigen, an der polizeilichen Praxis orientierten Trainingsbedingungen, ein radikaler Rückschritt.**

Die Hessenaue wird jährlich von rund 3.000 Polizeivollzugsbeamten genutzt, wobei die Kapazität von bis zu 8000 Teilnehmern in Jahr längst nicht ausgeschöpft ist.

Ständige Nutzer sind die Polizeipräsidien West-, Südhessen, die Hessische Polizeischule, das Hessische Landeskriminalamt sowie das Polizeipräsidium Frankfurt mit Polizeikräften verschiedener Organisationseinheiten.

Neben der Fortbildung von Streifen- und Kriminalbeamten, Hundeführern sowie Spezialeinheiten, werden auf dem Hessenauer Gelände auch Polizeibeamte/innen, die an der Verwaltungsfachhochschule Wiesbaden und Gießen studieren, und Kräfte der Bereitschaftspolizei mit besonderen Einsatzlagen konfrontiert.

Außerdem nutzen der Freiwillige Polizeidienst und die Jugendfeuerwehr der umliegenden Gemeinden das Gelände. Auch die Sicherheitsdienste z.B. von Fraport und der Europäischen Zentralbank sind Nutzer des Grundstücks auf der Hessenaue.

Was das DIF-Training von Polizisten anbelangt, gab es von Abgeordneten des hessischen Landtages eine Anfrage an das Hessische Innenministerium.

### ***Die Antwort des Hessischen Innenministers***

Auf die Anfrage antwortete der Hessische Innenminister, dass die dezentrale integrierte Fortbildung das Ziel verfolge, vorrangig Polizeivollzugsbeamte des Streifen- und Ermittlungsdienstes durch kontinuierliches Training mit praxisorientierten Geschehensabläufen eine ganzheitliche Handlungskompetenz zu vermitteln und gerade für Alltagssituationen eine Sensibilisierung für Gefahrenmomente herbeizuführen und kompetente Handlungsmuster zu trainieren. Ferner antwortete der Innenminister, dass die eingerichteten Einsatztrainingszentren Gewähr dafür böten, dass die Teilnehmer an der Realität angelehnten Situationen ungestört und relativ gefahrlos trainieren könnten. Polizeipraktische Inhalte sollten bei diesen verhaltensorientierten Übungen im Vordergrund stehen, so das Innenministerium.

### ***Die Schließung und Ihre Auswirkung***

**Bundesweit gibt es keine vergleichbare Liegenschaft, die für Polizeibeamte des regulären Streifen- und Kriminaldienstes als Trainingsgelände genutzt wird. Die jetzt beabsichtigte Verlegung des DIF Trainings würde überwiegend Nachteile mit sich bringen sowie das Ziel und den Sinn und Zweck, den auch der hessische Innenminister aufgezeigt hat, konterkarieren.**

Auf dem Gelände der Hessenaue können sämtliche polizeilichen Lagen realistisch durchgespielt und praxisorientiert geübt werden. Hierbei können Situationen von häuslicher Gewalt, Fahrzeugkontrollen bis hin zu Amoklagen, Geiselnahmen und Flugzeugentführungen realitätsgetreu trainiert werden. Das Gelände bietet beste Voraussetzung, um Dienstfahrzeuge aller Art der Polizei im Training einzusetzen. Die häufige Nutzung des Geländes von Spezialeinheiten, dokumentiert (zwangsläufig auch wegen fehlender Alternativen) die Attraktivität dieses Geländes, um Gefahrensituationen zu trainieren.

Die Instandsetzung der Hessenaue, als auch der Umbau in Darmstadt sind mit Investitionen verbunden.

Und trotz dieser Investition ist davon auszugehen, dass der Umzug einen großen Rückschritt für die DIF-Ausbildung darstellt.

Es bedarf sicher keiner weiteren Erklärungen, wenn der Wechsel von einem 18.500 qm großen Gelände, das mit mehreren Liegenschaften bebaut ist, in eine umbaute Räumlichkeit von insgesamt rund 900 qm erfolgt und künftig lediglich eine Trainingsfläche von rund 600 qm zur Verfügung steht.

Aufgrund der räumlichen Enge wird ein Parallelbetrieb des Trainingsbetriebs in der bisherigen Form nicht mehr möglich sein, so dass dann nur noch maximal eine Gruppe trainieren kann. Andere Polizeipräsidien, aber auch die Fremdfirmen und andere Polizeibehörden würden dann Südhessen den Rücken kehren und müssten sich um alternative Trainingsmöglichkeiten kümmern. Für die engagierten Jugendfeuerwehren ist im Polizeipräsidium ganz sicher ebenso kein Platz. Insbesondere realitätsgetreue Szenarien sind in der bisherigen Form dann künftig nicht mehr möglich. Unter dem Hintergrund von einhergehenden Lärmbelästigungen beim Verschießen von Tränengaswurfkörpern oder dem Einsatz von Lautsprechern wird es zwangsläufig auch zu inhaltlichen Abstrichen bei der Ausbildung kommen. **Während andere Konzerne gezielt Trainingszentren für ihr Personal aufbauen (Lufthansa Flight Training Center) ist die Hessische Polizei mit der Schließung der Hessenaue eindeutig auf dem Rückzug.**

***Diese Verantwortungslosigkeit ist nicht hinnehmbar.***

Es ist unverständlich, dass sich die verantwortlichen Entscheidungsträger nicht auf eine einvernehmliche Verfahrensweise einigen können. Es gibt es für die Liegenschaft der Hessenaue, für die derzeit keine anderen Nutzungsmöglichkeiten in Aussicht stehen, keine Einigung für ein vernünftiges Mietverhältnis, welches sowohl die Grundsätze zur Verkehrssicherungspflicht als auch notwendige Bauerhaltungsmaßnahmen regelt.

**Die Gewerkschaft der Polizei kritisiert die Verlagerung des Trainingszentrums. Durch die schlechteren Trainingsmöglichkeiten werden der Beitrag zur Eigensicherung sowie ein professionelles und sicheres polizeiliches Handeln der Einsatzkräfte geschmälert.**

**Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf, dass gut ausgebildete Polizistinnen und Polizisten für deren Sicherheit eingesetzt werden. Hervorragende DIF-Ausbildung ist ein wesentlicher Bestandteil, um vorbeugend Fehlreaktionen im allgemeinen polizeilichen Alltag zu minimieren und somit die Sicherheit der Bevölkerung zu erhöhen.**

Leider ist der Bereich der polizeilichen Prävention offensichtlich nicht mehr gefragt. Dies wird auch durch den Stellenabbau bei der hessischen Polizei dokumentiert.

In den letzten sechs Jahren wurden in Hessen 12 Polizeidienststellen geschlossen bzw. zusammengelegt. Über 1.000 Stellen von Polizeivollzugsbeamten wurden gestrichen. So kann es nicht weitergehen.

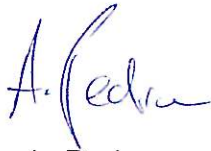
**Deshalb sammelt die Gewerkschaft der Polizei Unterschriften gegen die Schließung von Dienststellen, den Personalabbau bei der hessischen Polizei und die Gefährdung der Polizei, aber auch der Bevölkerung durch mangelhafte Ausbildung.**

**Setzen Sie ein Zeichen**

Gemeinsam mit Bürgermeister Jürgen Arnold fordern wir die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Trebur auf, an dieser Unterschriftenaktion teilzunehmen.

**Sie finden die Gewerkschaft der Polizei am Samstag, 12. Januar 2008 beim Penny-Markt in Trebur und beim Edeka-Markt in Geinsheim jeweils in der Zeit von 9 bis 14 Uhr.**

Weitere Informationen finden Sie unter [www.gdp.de/hessen](http://www.gdp.de/hessen) und [www.trebur.de](http://www.trebur.de).



Antonio Pedron  
Vorsitzender  
GdP-Kreisgruppe Groß-Gerau



Jürgen Arnold  
Bürgermeister  
Gemeinde Trebur